

Bitte vor Arbeitsbeginn vollständig durchlesen!

Verlegehinweise

Allgemeine Informationen und Hinweise



Nachfolgend wird die schwimmende Verlegung des Parketts beschrieben. Bei der Verlegung auf Fußbodenheizung (bitte beachten Sie, dass nicht jedes Produkt dafür geeignet ist) oder bei vollflächiger Verklebung wenden Sie sich bitte an einen Fachbetrieb, um eine optimale Beratung sowie eine fachgerechte Verlegung zu erhalten. Eine Verlegung in Feucht- oder Nassräumen ist nicht zulässig.

Für die schwimmende Verlegung muss der Untergrund sauber, trocken, eben, rissfrei, zug- und druckfest sein. Estrich, Spanplatten oder Kunststoffböden sind geeignete Untergründe. Parkett kann allerdings nicht als selbsttragender Fußboden auf Balkendecken verarbeitet werden.

Vor dem Verlegen muss sichergestellt werden, dass der Untergrund trocken genug ist. Hierfür muss eine CM-Messung durch einen Fachmann durchgeführt werden, da Estriche die empfohlenen Feuchtigkeitswerte nicht überschreiten dürfen.

Die CM-Messung dient der Bestimmung der Estrichfeuchte zur Feststellung der Verlegereife.

Maximal zulässige Restfeuchtwerte durch CM-Gerät gemessen:

- Zementestrich: 2,0 %
- Calciumsulfat- oder Anhydritestrich: 0,5 %

In Verbindung mit einer Fußbodenheizung (Heizestrich) gelten folgende maximale zulässige Restfeuchtwerte:

- Zementestrich: 1,8 %
- Calciumsulfat- oder Anhydritestrich: 0,3 %

Der Unterboden muss bestimmte Kriterien erfüllen damit der darauf verlegte Parkettboden eine möglichst lange Lebensdauer hat.

Diese Kriterien sind wie folgt:

- Bei der Verlegung müssen sämtliche Materialien, der Unterboden sowie die Arbeitsumgebung eine Temperatur von mindestens 18°C haben, die relative Luftfeuchtigkeit vor Ort darf maximal 60 % betragen.
- Der Unterboden muss sauber, fest und trocken und ausreichend vor Feuchtigkeit geschützt sein.
- Der Unterboden muss eben sein.
- Altbeläge müssen entfernt werden.

Auf allen mineralischen Untergründen muss bei einer schwimmenden Verlegung eine 0,2 mm dicke PE-Folie als Dampfbremse verlegt werden. Die Folie 20 cm überlappend verlegen und die Nahtstellen mit Klebestreifen abkleben. Dieses System gilt nicht als Dampfsperre und ist bei nicht unterkellerten Räumen ohne Feuchtigkeitssperre nicht ausreichend. Zwischen Fertigparkett und Untergrund wird eine geeignete Trittschalldämmung auf Stoß verlegt.

Der Untergrund wird mit einer Richtlatte auf Unebenheiten geprüft. Die Maßtoleranz bezüglich der Ebenheit des Untergrundes darf auf 2000 mm höchstens +/- 3 mm, auf 1000 mm höchstens +/- 2 mm betragen. Bei größeren Unebenheiten müssen diese mit einer geeigneten Spachtelmasse ausgeglichen werden. Spanplatten oder Holzfußböden werden gegebenenfalls plan geschliffen. Die relative Luftfeuchtigkeit vor, während und NACH der Verlegung sollte ca. 45-60 % betragen und die Temperatur zwischen 18°C und 24°C liegen.

Eine durch zu trockene oder feuchte raumklimatische Bedingungen hervorgerufene eventuelle Formveränderung des Parkettbodens (wie z.B. Fugenbildung, Schüsselung etc.) gilt nicht als materialspezifischer Mangel. Die Originalpakete sollten in den zu verlegenden Räumen ca. 48 Std. akklimatisiert werden um sich den raumklimatischen Bedingungen anzupassen. Die Montage sollte nur bei Tageslicht oder guter Beleuchtung erfolgen.

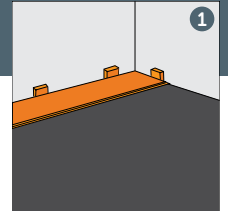
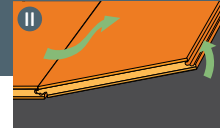
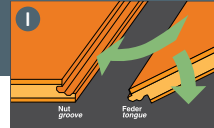
Bitte beachten Sie, dass die Packungen erst während der Verlegung nach und nach geöffnet werden. Die Dielen sind vor ihrer Verlegung auf eventuelle Mängel zu prüfen, denn verlegte Ware gilt als akzeptiert und kann nicht mehr beanstandet werden. Ein eventuell fehlerhaftes Brett kann entweder zum Schluss verlegt werden oder für Teilstücke verwendet werden. Holz ist ein natürliches und lebendiges Material, deshalb muss zwischen Parkett und Wand sowie allen festen Bauteilen eine Dehnungsfuge von mindestens 10 mm vorgesehen werden, die mit Fußleisten oder mit Deckleisten später abgedeckt werden. Bei besonders großen Räumen reicht diese Dehnungsfuge nicht aus. In diesem Fall errechnet sich die notwendige Dehnungsfuge aus maximaler Raumbreite, multipliziert mit 1,5 mm (z.B. Raumbreite 8 m; $8 \times 1,5 \text{ mm} = 12 \text{ mm}$). Eine Dehnungsfuge ist auch an den Türübergängen bei weitergehender Verlegung zum nächsten Raum erforderlich sowie bei größeren Flächen mit mehr als 10 m in der Dielenlängsrichtung oder mehr als 8 m in der Dielenquerrichtung, bauseitige Dehnfugen müssen ebenfalls übernommen werden. In Zweifelsfällen wenden Sie sich bitte an einen Fachverleger.

PFLEGEHINWEIS für geölte Oberflächen

Sie haben jetzt hochwertiges geöltes Parkett in Ihrem Haus. Um die Schönheit der natürlichen Oberfläche zu erhalten, sollten Sie folgende Hinweise beachten:

- Wir empfehlen zur Einpflege eines neu verlegten geölte Bodens das „WOCA Pflegeöl“ unter Beachtung der Anwendungshinweise des Herstellers.
- Benutzen Sie eine Matte am Hauseingang, um Sand und Wasser vom Fertigparkett fernzuhalten. Möbelfüße sollten mit Filzgleitern versehen werden, bei Möbeln mit Rollen geeignete Schutzmatte oder entsprechende Rollen verwenden. Vermeiden Sie, das Fertigparkett mit Pfennigabwischen zu begehen. Die tägliche Grundreinigung kann mit einem Besen oder Staubsauger erledigt werden.
- Verwenden Sie bei der regelmäßigen Feuchtpflege ausschließlich „WOCA Holzbodenseife für geölte Holzfußböden“. Das speziell abgestimmte Mittel reinigt schonend, schützt und pflegt Ihren Boden. Achten Sie dabei auf die richtige Dosierung (125 ml Holzbodenseife weiß auf 5 l warmes Wasser). Wie üblich wischen, hartnäckige Verschmutzungen können mit einem Scheuerschwamm vorsichtig entfernt werden. Verwenden Sie einen zweiten Eimer mit klarem Wasser, um Ihren Wischmopp zwischendurch regelmäßig zu säubern und auszuwringen. Nicht mit klarem Wasser nachwischen (schützende Kokos- und Sojafette würden dadurch entfernt werden). Mit jeder Seifenpflege wird Ihr Parkett unempfindlicher.
- Bei starker Beanspruchung können Sie Ihr Parkett mit „WOCA Intensivreiniger und WOCA Pflegeöl“ jederzeit wieder auffrischen.
- Die relative Luftfeuchtigkeit sollte immer zwischen ca. 45-60 % liegen. Setzen Sie immer einen Luftbefeuchter ein, wenn sie im Winter im beheizten Raum unter 45 % sinkt.

DIE ARBEITSSCHRITTE



Benutzen Sie ausreichend Holzkeile, um die Dehnungsfuge während der Verlegung zu fixieren. Es ist zu empfehlen, die Dielen längs zum Haupteinfall zu verlegen, in länglichen, schmalen Räumen ist immer eine längsseitige Verlegerichtung empfehlenswert. Ferner sollten Sie an einer geraden Wand des Raumes beginnen.

Das erste Element wird mit der Federseite zur Wand zeigend in der rechten Raumecke ausgerichtet (**Bild 1**). Richten Sie die 1. Dielenreihe an einem Schnurschlag aus (**Bild 2**). Bei einer nicht geradlinigen Wand übertragen Sie bitte den Wandverlauf auf die 1. Dielenreihe und sägen die Dielen nach. Fixieren Sie die Dielen mittels Abstandskeilen wie in **Bild 2** dargestellt. Die zweite Dielenreihe der ersten Reihe wird stirnseitig bündig vorsichtig von oben eingelegt, durch leichtes Klopfen von oben wird die Dielen mit dem ersten Element fugenfrei verriegelt (hierbei einen Gummihammer verwenden, **Bild 3**). In dieser Weise verfahren Sie auch mit den übrigen Dielen der 1. Reihe. Bei der letzten Dielenreihe der 1. Reihe wird mit Hilfe des Anschlagwinkels der Abstand zur Wand (Dehnungsfuge beachten!) angezeichnet und dieses Stück (**A**, **Bild 4**) dann entlang dieser Markierung abgesägt. Beachten Sie bitte, dass dieses Endstück (sowie folgende) nicht kürzer als 50 cm sein sollte (**Bild 4**).

Beginnen Sie die folgende Reihe immer mit dem Reststück (B, Mindestlänge 50 cm) der vorherigen Reihe (**Bild 4**). Legen Sie das Reststück (beginnend auf der rechten Seite) dicht an die 1. Reihe – Feder zeigt zur Nut der 1. Reihe – und winkeln Sie es schräg (ca. 30° Winkel) fugenfrei von oben in die längsseitige Nut ein (**Bild 1**), drücken es herunter bis die Dielen einrastet. Falls noch leichte Fugen vorhanden sind, können Sie die Dielen mit Hilfe des Schlagklotzes und sehr leichten Schlägen auf die Längsseite fugendicht zusammenklopfen.

Das nächste Element wird ebenfalls längsseitig eingewinkelt (**Bild 1**) und vor dem Absenken stirnseitig bündig an die vorherige Dielen angelegt. Verriegeln Sie nun die Längsseite durch einfaches An- und Herunterdrücken des Elements. Vor dem Verriegeln der Stirnseite achten Sie bitte darauf, dass die Längsseite vollständig fugendicht geschlossen ist. Das Verriegeln der Stirnseite erfolgt nun wie bereits in der 1. Reihe durchgeführt durch leichtes Klopfen mit Hilfe des Gummihammers. Die Stirnketten müssen hierbei immer bündig aneinander liegen, da sonst ein Verriegeln nicht möglich ist (siehe **Bild 3**). Achten Sie beim Verriegeln darauf, dass keine Fugen oder Beschädigungen der Profile entstehen. Auf diese Weise wird die gesamte Bodenfläche Reihe für Reihe verlegt. Wichtig ist hierbei, dass die kopfstöße immer einen Mindestabstand von 50 cm zu den Kopfstoßen der nächsten Reihe haben.

Bei der schwimmenden Verlegung auf einer Warmwasserfußbodenheizung (gültige spezielle Richtlinien beachten, XXL Produkte dürfen auf einer Warmwasserfußbodenheizung nur mit vollflächiger Verklebung verlegt werden), bei starker Beanspruchung und/oder bei der schwimmenden Verlegung von Dielen mit einer Breite ab 220 mm ist eine zusätzliche Verleimung der stirnseitigen Nut und Feder sowie ca. 30 cm der jeweiligen Längsseite der Dielen (sog. H-Verleimung) mit D3 Weissleim notwendig. Der Leim wird mit der Leimflasche, welche einen Spritzverschluss (schräg anschneiden) aufweist, sparsam in die Innenseite der nutförmigen Ausparung der Dielen gegeben (siehe **Bild 5**). Bitte entfernen Sie austretenden überschüssigen Leim sofort nach der Verlegung der Dielen mit einem feuchten Lappen. Der Parkettboden ist für eine maximale Oberflächentemperatur von 29° freigegeben. Aus physiologischen Überlegungen ist es allerdings ausdrücklich empfehlenswert einen Wert von 25° Oberflächentemperatur nicht zu überschreiten.

Die Türzargen müssen gegebenenfalls gekürzt werden, damit das Parkett darunterliegen kann (**Bild 6**). Für Rohrdurchlässe werden Löcher gebohrt, deren Durchmesser um 20 mm größer ist als der des Rohres. Nachdem das Parkett-Element mit dem Ausschnitt verlegt ist, wird das Reststück nachträglich eingesetzt. Die Löcher werden mit Manschetten abgedeckt.

Zum Anzeichnen der letzten Reihe (**Bild 7**) legen Sie bitte ein Element (B) auf die vorletzte (A) Reihe. Nehmen Sie nun ein weiteres Element (C) und legen dies an der Wand an. Achten Sie auf den Wandabstand von ca. 10 mm. Zeichnen Sie nun die Schnittlinie mit einem Bleistift auf dem darunterliegenden Element (B) an.

Winkeln Sie nun die Elemente der letzten Reihe (wie gehäbt) ein. Mit Hilfe eines Zugeisens können Sie evtl. noch vorhandene kleine Fugen mit leichten Schlägen schließen. Auch hier müssen Abstandskeile eingesetzt werden (**Bild 8**).

Nach dem Entfernen der Abstandskeile werden die Sockelleisten für einen sauberen Wandabschluss angebracht (**Bild 9**). An den Übergängen zu anderen Räumen müssen ebenfalls Dehnungsfugen eingebaut werden. Diese werden nach der Verlegung mit entsprechenden Leisten verdeckt.

Soll eine Dielen wiederaufgenommen werden, gehen Sie bitte wie in **Bild 11** gezeigt wird vor. Bitte verleimen Sie ebenfalls Stirnstoße, welche nach erstmaliger Verriegelung wieder geöffnet und nochmals geschlossen werden.

